



Frauenhaus-
koordinierung e.V.



Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und deren Kinder im Frauenhaus und Grenzen

Heike Herold, Frauenhauskoordinierung e.V.

Bundestagung 2013 der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

26. September 2013

Workshop 6

www.frauenhauskoordinierung.de



Zugang zum und Angebote im Frauenhaus

- Zielgruppe: gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder
- Zugang der Frauen über Erleben Partnerschaftsgewalt und Schutz- und Unterstützungsbedarf (bundesweite Aufnahme, keine vorherige Klärung von Veränderungsbereitschaft und Kostenübernahme)
- Angebote:
 - Beratung vor FH- Aufenthalt/ohne FH-Aufenthalt
 - geschützte anonyme Unterkunft für Frauen mit deren Kindern (24/7)
 - Unterstützung im FH zu: Sicherheit, rechtlichen Schutz, Gewalterfahrung, Trennung, Existenzsicherung, Versorgungs- und Erziehungsfragen, Sorge- und Umgangsregelungen, gewaltfreien Lebensperspektiven, Wohnungssuche, Arbeitssuche, Integration in neues Lebensumfeld, Alltagsbewältigung, Freizeitgestaltung u.a.
 - Eigenständige Unterstützung der Kinder
 - Begleitung zu Behörden und anderen Stellen
 - Nachgehende Beratung nach Auszug
 - Gruppenangebote für Frauen und für Kinder



Entwicklungen in Frauenhausarbeit

- Deutlicher Anstieg des Anteils an Migrantinnen auf 56%
- Dramatische Verschärfung finanzieller Notlagen der Frauen während FH-Aufenthalt (ALG II von 40% vor FH auf 67% während FH)
- Zunahme sehr junge Frauen in Altersgruppe 20 bis 30 Jahre
- Anzahl der Frauen mit Kindern: 66% der Frauen haben Kinder bis 18 Jahre, Kinder meist jünger als 12 Jahre (87%), nur 20% besuchen KITA
- Zunahme Frauen mit fremdplatzierten Kindern
- Zunahme von Anfragen von Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen und mit Suchtproblemen, aber nur 3 spezifische FH in Deutschland (Bericht der BR 2012)
- Dauer: 30 % Kurzaufenthalte (bis zu 1 Woche), damit Unterstützungsprozesse eingeschränkt
- Probleme der Frauen nach FH geeigneten Wohnraum zu finden, verlängern Aufenthaltszeiten



Frauenhaus-
koordinierung e.V.

Zugangshürden in FH für Frauen mit besonderen Belastungen

- insbesondere Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen, akuter Suchtproblematik, Behinderungen, mit älteren Söhnen (ab 12 Jahre), Frauen mit Haustieren
- Geringe personelle Ressourcen:
 - nachts, an Wochenenden und Feiertagen kein Personal im Haus
 - Unterstützungsbedarf von Frauen mit zusätzlichen Belastungen kann mit ohnehin zu geringer Personalausstattung nicht gedeckt werden
- Räumliche Situation:
 - Gemeinschaftsräume für Frauen und Kinder
 - fehlende Rückzugsmöglichkeiten (mehrere Frauen in einem Zimmer, Frauen mit mehreren Kindern in einem Zimmer, keine eigenen Sanitäranlagen...)
 - Gemeinschaftsleben von Frauen und Kindern mit akuter Traumatisierung mit Regeln (Hausordnung etc.)
- Überfüllung besonders in Ballungszentren, schutzsuchende Frauen müssen abgewiesen werden (Wartelisten, Vermittlung in weiter entfernte FH)
- ungesicherte Finanzierung des Aufenthalts der Frauen (SGB II-Tagessätze, Frauen aus anderen Kommunen und Bundesländern, Frauen ohne Papiere, Selbstzahlerinnen, Begrenzung Aufenthalt durch Kostenträger etc.)



Best Practice: Netzwerk „Wohnungslosigkeit von Frauen vermeiden“ Duisburg

- Gutes lokales Beispiel für gelebte Vernetzung zwischen Hilfesystem bei Gewalt und WLH sowie weiteren Beteiligten
- NetzwerkpartnerInnen: WLH, FH, FBST, Jugendamt, Streetwork, Gesundheitsamt, sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialamt, psychiatrische Klinik, Suchthilfe, Polizei, Migrationsdienste, Jobcenter, Fachstelle Wohnungsnotfälle
- Themen: gegenseitiges Kennenlernen, gemeinsame Broschüre und digitales Handbuch
- Verständigung auf Rahmenregelungen/Leitlinien der Kooperation mit Regelungen zur Zusammenarbeit Helferkonferenzen, bilaterale Kooperationsvereinbarungen, gemeinsame sozialpolitische Initiativen



Frauenhaus-
koordinierung e.V.



Vielen Dank für Ihr Interesse!

www.frauenhauskoordinierung.de



Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK)

- Bundesverband der Frauenhäuser und anderer Unterstützungseinrichtungen bei Gewalt an Frauen insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden (ca. 260 Frauenhäuser und ca. 200 Fachberatungsstellen)
- Leistungsspektrum:
 - Bundesweite Vernetzung der Frauenhäuser (FH) und Fachberatungsstellen (FBST)
 - Interessenvertretung für FH und FBST
 - Fachliche und fachpolitische Unterstützung der Fachpraxis
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Politikberatung und Stellungnahmen für Gesetzesvorhaben
 - Unterstützung Forschungsvorhaben